



Breite Palette

„Dank unserem vielfältigen Portfolio können wir zur klassischen Bürobetreuung auch Zusatzleistungen wie kleine Malerarbeiten oder Grünpflege anbieten“, sagt Oliver Attensam.

zumindest teilweise im Home-Office aktiv.

„Eine größere Anzahl an Personen in einem Raum und wechselnde Arbeitsplatzsituationen bedeuten natürlich auch Herausforderungen in Bezug auf die Hygiene“, erläutert Attensam den Zusammenhang zu „seinem“ Business.

Fast bei der Hälfte der Interviewten kümmert sich eine externe Firma um die Reinigung, bei 39% wird dies von einer internen Reinigungskraft erledigt und immerhin fast 13 Prozent müssen ihren Arbeitsplatz selbst säubern. „Diese Zahlen bestätigen, dass es bei der professionellen Bürobetreuung noch Luft nach oben gibt“, sagt Attensam. „Profikennnisse und Spezialprodukte sind dabei der Weg zu echter Sauberkeit in Laboren, Geschäftslokalen, Werkstätten oder Einkaufszentren.“

Saubere Karriere

Mehr als 90 Prozent der Angestellten erachten einen sauberen Arbeitsplatz als relevant für den eigenen Job.

••• Von Paul Christian Jezek

WIEN. Der Spezialist für Hausbetreuung und Winterservice, Attensam, betätigt sich vermehrt in der Bürobetreuung und hat zu diesem Thema soeben mehr als 500 Personen befragen lassen.

„Unsere Studie liefert wertvolle Erkenntnisse, welche Bedürfnisse Mitarbeiter haben“, erklärt Geschäftsführer Oliver Attensam. Demnach empfinden 92% der Interviewten ein sauberes

Büro als sehr oder eher wichtig, und für drei von vier steigert ein aufgeräumter Arbeitsplatz das Wohlbefinden.

54% gehen davon aus, dass damit auch das Betriebsklima positiver wird, für 40% wird dadurch ein effizienteres Arbeiten ermöglicht. Durch eine reinliche Büroumgebung steigt für 36% die Arbeitsmotivation, für ein Drittel zeigt sich darin die Wertschätzung durch den Arbeitgeber.

Besonders interessant ist der Zusammenhang mit den eigenen Karrierechancen: 71% sehen einen positiven Effekt durch Sauberkeit am Arbeitsplatz.

Reine Vorlieben und Wünsche

Aus der Studie lassen sich weitere Trends für den Büroalltag ablesen: 73% gaben an, in einem Mehrpersonen- oder Großraumbüro zu arbeiten. Jeder Fünfte hat bereits einen wechselnden Arbeitsplatz, und fast 24% sind

Nichts durcheinanderbringen

Zu diesem Thema steht für die meisten befragten Personen an erster Stelle, dass das Reinigungspersonal keine Unordnung am Arbeitsplatz verursacht (72%) und selbstständig gearbeitet wird (70%). Auch auf Fleiß/Kompetenz (59), gutes Ordnungsempfinden (57), Pünktlichkeit/Zuverlässigkeit (55) und Höflichkeit/Freundlichkeit/Hilfsbereitschaft (50%) legt mehr als die Hälfte Wert.

Bei sechs von zehn Befragten wird übrigens außerhalb der Arbeitszeit gereinigt – und 72% dieser Gruppe wollen, dass dies auch künftig so bleibt.

Nicht nur Hard Facts zählen

Get-together des ZKD im Zeichen der „Soft Skills“.

WIEN. Zählen nur noch Daten, Ziffern und Zahlen, wenn es um Personal oder Karriereplanung geht – oder auch um persönliche Qualitäten? Mit diesem Thema beschäftigte sich das zweite Get-together des „ZKD – Zentrum für Kommunikation und Dynamik“, eines der ältesten Consulting-unternehmen Wiens, unter dem Titel „Inneres Wachstum – soft (s)kills“.

Es referierten Fernsehliebling Ciro de Luca, Literat und Trainer Semier Insayif, Markenexpertin Alexandra Neumann-Klapper und Design-Thinker Rudolf Greger. Der Bedeutung des Themas entsprechend, war das „ZKD-Get-together“ in der neu adaptierten Eventlocation Belle Ermitage in der Wiener Matthäusgasse bestens besucht. (red)

www.zkd.at



Hausherr Nikolai de Arnoldi (ZKD), Ciro de Luca, Rudolf Greger, Alexandra Neumann-Klapper, Peter Andel (ZKD), Semier Insayif und Harald Knabl (ZKD).